

Aus Schweden über die Provence für den Niederrhein

Sandra Åslunds Lesung für die „r(h)ein-kultur-welt“ war international

Am Niederrhein. Im virtuellen Raum live verbunden mit Schweden, um bei aus Dingen gelieferte Häppchen aus Paris literarisch zwischen Köln und der Provence zu pendeln - dies alles wohlgerichtet im heimischen Wohnzimmer am rechten Niederrhein. Klingt spannend und das war es auch. Der Verein „r(h)ein-kultur-welt“ veranstaltete zum zweiten Mal nach der Autorenlesung mit dem Duo Hesse/Wirth eine Krimistunde über Zoom an.

Den 25 Teilnehmenden hier in der Region zugeschaltet war Sandra Åslund, Autorin der Provence-Krimis. Die gebürtige Niederrheinerin aus Kevelaer ist mit einem schwedischen Komponisten verheiratet, die Familie lebt eigentlich in Berlin. Doch seit dem Lockdown ist das Ferienhaus in Schweden zum ständigen Domizil geworden. Eine Autorenlesung aus dem Arbeitszimmer also, Katze inklusive.

Das hatte Charme, vor allem, weil Ulrike Haibach schon vor dem offiziellen Veranstaltungsbeginn neugierige Blicke auf das ein oder andere ausladende Bücherregal der zugeschalteten Hörer geworfen hat. Die Technik mag zwar digital sein, aber die Atmosphäre war familiär.

Und dazu trug auch Sandra Åslund in den Gesprächsrunden maßgeblich bei. Ende Dezember er-



Zoom-Gespräche: Sandra Åslund las live aus dem Arbeitszimmer ihres Feriendomizils und temporären Wohnsitzes in Schweden.

FOTO: PRIVAT

schien ihr dritter Krimi „Verhängnisvolle Provence“. Die Kölner Kripobeamtin Hannah Richter ist dieses Mal dunklen Mächenschaften in der Naturkosmetikbranche auf der Spur. Im Grüngürtel von Köln wurde ein Mann erschossen aufgefunden, er war Produktmittler in einem Familienbetrieb - natürlich in Vaison-la-Romaine. Dorthin wäre Hannah Richter wahrscheinlich schon längst dauerhaft gezogen. „aber die Autorin lässt sie nicht“, verriet Sandra Åslund mit schelmischen Lachen. Sie selbst kennt den malerischen Ort seit der Kindheit,

ebenso wie Köln, wo sie lange lebte.

Die Coronakrise hat Åslunds Lesetour verhindert, wie sie jetzt mit Ausdruck und Blickkontakt in einer Videokonferenz las, war hoch professionell. Dazwischen gab es persönliche Einblicke über die Entstehung ihrer Romane. So hofft die Autorin, in dieser Woche eine Recherche-Reise per Bahn von Schweden nach Bordeaux antreten zu können: Ihr Verlag plant mit ihr eine neue Krimireihe. Und auch das gehört wohl aus Marketing-Gründen dazu: Die neuen Bücher schreibt sie als Sandrine Albert. *bes*